Bildungsdepartement
Amt für Volksschulen und Sport

Kollegiumstrasse 28
Postfach 2191
6431 Schwyz
Telefon 041 819 19 11
Telefax 041 819 19 17

kantonschwyz

Berufliche Orientierung: Praxisweiser für die Sekundarstufe I

Ein erfolgreicher Einstieg in die Arbeitswelt ist für die Lebensbiografie eines Menschen von grösster Bedeutung. Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) hat deshalb ihr Ziel bekräftigt, dass 95 Prozent aller 25-Jährigen über einen Abschluss der Sekundarstufe II verfügen sollen. In der Sekundarstufe I wird die schulische Basis dafür gelegt. Deshalb ist die berufliche Orientierung ein zentrales Thema und erfolgt im Rahmen der Lebenskunde. Zusammen mit "Ethik, Religion, Gemeinschaft" ergeben sich im 1. und 2. Oberstufenjahr zwei Lektionen, im 3. Oberstufenjahr eine Lektion.
Im **Lehrplan 21** sind die verbindlichen **Grobziele** (siehe nachfolgend) festgelegt und auf die einzelnen Schuljahre verteilt. (Details siehe https://sz.lehrplan.ch > Berufliche Orientierung)

Persönlichkeitsprofil
- Die Schülerinnen und Schüler können ihr Persönlichkeitsprofil beschreiben und nutzen.

Bildungswege, Berufs- und Arbeitswelt
- Die Schülerinnen und Schüler können sich mit Hilfe von Informations- und Beratungsquellen einen Überblick über das schweizerische Bildungssystem verschaffen.
- Die Schülerinnen und Schüler können einen persönlichen Bezug zur Arbeitswelt herstellen und Schlüsse für ihre Bildungs- und Berufswahl ziehen.

Entscheidung und Umgang mit Schwierigkeiten
- Die Schülerinnen und Schüler können Prioritäten setzen, sich entscheiden und zugleich gegenüber Alternativen offen bleiben.
- Die Schülerinnen und Schüler können mögliche Herausforderungen im Bildungs- und Berufswahlprozess erkennen, Frustrationen benennen, eigene Ressourcen miteinbeziehen und Lösungsmöglichkeiten entwickeln.

Planung, Umsetzung und Dokumentation
- Die Schülerinnen und Schüler können ihre geplanten Schritte im Hinblick auf ihre Ausbildungsziele umsetzen und den Übergang vorbereiten.
- Die Schülerinnen und Schüler können ihren Berufswahlprozess nachvollziehbar dokumentieren und daraus ihre Bewerbungsunterlagen zusammenstellen.

Verantwortlichkeiten für den Berufswahlprozess

Die Hauptverantwortung für die Berufs- und Schulwahl liegt beim ***Jugendlichen und deren Eltern***.

Die ***Klassenlehrperson der Sekundarstufe I*** unterstützt den Berufsfindungsprozess. Sie informiert in der ersten Klasse der Sekundarstufe I die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über den kantonalen Berufswahl-Fahrplan mit den wichtigsten Etappen auf dem Entscheidungsweg. Zudem wird auf die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (www.sz.ch/biz) sowie auf das FOCUS-Programm (www.sz.ch/focus)hingewiesen.

Die ***Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung*** arbeitet eng mit den Lehrpersonen der Mittelpunktschulen (MPS) zusammen. Mit Beginn der zweiten Klasse können sich Schülerinnen und Schüler für eine persönliche Beratung bei der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung anmelden. Dieses Angebot ist freiwillig und kostenlos.

Zusammenarbeit mit der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB)

Die berufswahlverantwortliche Lehrperson sorgt dafür, dass in enger Zusammenarbeit mit der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung die Ziele der Berufswahl umgesetzt und erreicht werden.

Zu diesem Zweck ist jeder Mittelpunktschule eine Berufsberaterin oder ein Berufsberater zugeteilt. Diese unterstützen die Lehrpersonen bei der Berufs- und Schulwahl.

Als Ansprechperson für die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung bestimmt jede Mittelpunktschule eine Lehrperson, die die Zusammenarbeit mit der BSLB unterstützt und koordiniert.

Orientierung der Jugendlichen und deren Eltern

Die Mittelpunktschulen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu ***berufskundlichen Informationen***. In den beiden Berufsinformationszentren (BIZ) in Goldau und Pfäffikon stehen Informationen zu sämtlichen Berufen, weiterführenden Schulen und Zwischenlösungen zur Verfügung.

Anfangs der zweiten Klasse besuchen alle Schülerinnen und Schüler in Begleitung ihrer Lehrperson das BIZ. In diesem Zeitraum erhalten auch die Eltern an einer Elternorientierung wichtige Informationen zur Berufs- und Schulwahl.

Zusätzlich organisiert und koordiniert die BSLB jährlich das FOCUS-Programm mit zahlreichen ***Informationsveranstaltungen zu Berufen und Schulen www.sz.ch/focus.*** Dieses richtet sich an alle Jugendliche während der Berufswahl.

Schnupperlehren (Berufswahlpraktika)

Im Rahmen des Berufsfindungsprozesses ist es wichtig, dass die Jugendlichen Schnupperlehren (Berufswahlpraktika) absolvieren. In der zweiten Klasse der Sekundarstufe I ist möglichst für alle Schülerinnen und Schüler eine ***Schnupperlehre (3-5 Tage) während der ordentlichen Schulzeit*** einzuplanen. Um Terminkollisionen zu vermeiden, koordinieren die Schulleitungen der Mittelpunktschulen die zeitliche Ansetzung.

Die Klassenlehrperson sorgt in Zusammenarbeit mit der BSLB dafür, dass die Schnupperlehren gut vorbereitet werden. Die Schule, die BSLB und die Eltern unterstützen die Jugendlichen bei der Suche eines geeigneten Schnupperlehrbetriebes. Die Betreuung der Schüler während der Schnupperlehre (z.B. Besuch im Lehrbetrieb, Gespräch mit dem Lehrlingsverantwortlichen) ist durch die betreuende Lehrperson sicher zu stellen. Für Jugendliche ohne Schnupperlehrstelle ist ein entsprechendes schulisches Ersatzprogramm bereit zu halten.

Die Schnupperlehren werden dokumentiert und die Erfahrungen und Erkenntnisse ausgewertet.

Weitere individuelle Schnupperlehren innerhalb der Unterrichtszeit können auf Gesuch hin von der Klassenlehrperson nach Rücksprache mit der Schulleitung bewilligt werden.

Wahlfachangebote in den 3. Klassen

Je nach Berufswunsch ist es wichtig, welche Wahlfächer im letzten Schuljahr belegt werden. Die BSLB stellt dazu im Internet ein ***Merkblatt*** zur Verfügung und unterstützt Schüler/innen und deren Eltern gerne bei dieser Entscheidung (www.sz.ch/biz).

Schwyz, 05.01.2022

Amt für Volksschulen und Sport **Amt für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung**